

## **Kleines Senfkorn Hoffnung**

Anfang Juli ist meine kleine, dreifarbige Katze Miró überfahren worden. Tagelang habe ich geweint und überhaupt keinen Sinn darin entdecken können. Wo auch? Nach irgendeiner schlaflosen Nacht bin ich frühmorgens am PC gesessen und habe das Stichwort „Handicap-Katze“ eingegeben. Obwohl ich finde, dass eine Katze dann artgerecht gehalten wird, wenn sie Freigängerin ist, wollte ich nach einer Wohnungskatze suchen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht ins Freie darf. Ich wollte nicht, dass noch eine Katze Mirós Schicksal erleidet. Auf der Homepage von „Tiere in Spanien“ habe ich Mira entdeckt! Schon allein die Ähnlichkeit der Namen - Miró und Mira - hat mich berührt und als ich dann noch auf dem Foto gesehen habe, dass es eine Maine Coon ist (die gut zu einer Asthmatikerin wie mir passt, weil ihr Fell nicht so allergieauslösend ist), saß ich nur noch staunend, verwundert und berührt vor dem Foto von Mira.

Gleich am nächsten Morgen habe ich Sabine Wernado von TiS kontaktiert und sie hat auch die Verbindung zu Yolanda Bertolucci hergestellt, die in Spanien Mira betreut. Von beiden wurde ich darauf hingewiesen, dass Mira Leukose hat und deshalb nicht ins Freie darf. Ich hatte mich inzwischen über diese Krankheit kundig gemacht und war (und bin) bereit mich auf diese unheilbar kranke Katze einzulassen. Sie durfte nicht raus - ich wollte nicht noch mal eine Katze durch einen Autounfall verlieren..... und nach der schönen Zeit mit Miró wollte ich meine Liebe gerne an eine andere Katze weitergeben und ihr helfen, ein gutes Leben zu haben.

In einer der Mails, die zwischen Süddeutschland und Barcelona hin und her geschickt wurden, stand auch, dass Mira mit einer noch kränkeren Katze befreundet ist. Cleo ist über ein Jahr alt, hat aber die Größe einer Kitten und außer Leukose hat sie auch noch Katzenschnupfen. Es war nur ein kurzes Überlegen und schon war auch Cleo mit einbezogen in die Planung des Transports nach Deutschland.

Am 18. Juli war es dann soweit! Mira und Cleo sind nach über 15-stündiger Fahrt in Stuttgart angekommen! Bewundernswert waren die beiden spanischen Fahrerinnen! Trotz dieser langen Fahrt und der Strapazen, wenn man mit einem Transporter voller Tiere an der Grenze vom Zoll aufgehalten wird, waren sie so freundlich, ruhig und lieb! Das hat mich wirklich sehr beeindruckt.

Meine kleinen Schützlinge sahen ziemlich fertig aus und ich habe mich beeilt, mit ihnen nach Hause zu kommen, damit sie in ihrer neuen Umgebung zur Ruhe kommen können.



Inzwischen sind 4 Wochen vergangen. 4 Wochen, in denen sich Cleo, das weiß-schwarze Schnupfennäschen, und Mia (der Name Mira war mir doch Miró zu ähnlich) hier in unserem Reihenhaus eingelebt haben.

Mia ist die Schüchterne der beiden.



Erst seit ein paar Tagen getraut sie sich frei im Raum zu sitzen - ohne die schützende Deckung eines Stuhls. Was muss diese Katze mit dem seidenweichen Fell durchgemacht haben, dass sie solche Angst hat....

Aber sie wird immer mutiger und guckt sich manches bei Cleo ab.

Cleo, dieses freche, halbe Portiönchen, hat einen unbändigen Lebenswillen! Auf ihren fast dünnen Beinchen trippelt sie eifrig treppauf und treppab - Mia im Schlepptau. Sie spielen beide gerne mit Bällchen, mit einer Pfauenfeder, Stoffresten oder einfach mit sich, indem sie sich gegenseitig auflauern und sich durch's Haus jagen - einfach so, aus purer Lebensfreude!



Nachdem sie mich anfänglich morgens um 5 Uhr nur ganz verschlafen und verständnislos angeblinzelt haben, wenn ich mit dem Futterschüsselchen kam, sitzen inzwischen beide morgens auf der Treppe und können es kaum erwarten, bis ihr Futternapf gefüllt ist. Bei Cleo wird noch einiges an Medikamenten untergemischt und Antibiotika-Spritzen bekommt sie auch noch - aber es lohnt sich! Der kleine Frechdachs kann jetzt wesentlich besser atmen, der Katzenschnupfen ist besser und ihr Fell ist schon nach der kurzen Zeit weich und glänzend geworden. Und sie hat die Welt der Düfte entdeckt! Sie trippelt mit nach oben gerecktem Köpfchen umher und schnuppert und schnuppert..... Sie kann gar nicht genug davon bekommen. Ich glaube, sie hat noch nie viel gerochen (oder es ist zumindest schon lange her). Das ist jetzt etwas ganz Neues und Schönes für sie. Ich bin zuversichtlich, dass es gesundheitlich noch weiter mit ihr bergauf geht. Natürlich weiß ich, dass bei beiden Samtpfötchen die Grunderkrankung Leukose bleibt - aber ich werde alles dafür tun, dass es ihnen so gut wie möglich geht und sie ein schönes Katzenleben haben.

Mia und Cleo haben über TiS die Chance für ein neues Leben bekommen. Ich bin dankbar, dass es in Barcelona Menschen gibt, die ein so großes Herz für Tiere haben und alles daransetzen, dass sie in gute Hände vermittelt werden. Das ist sicherlich nicht immer eine leichte Aufgabe, aber ich merke bei allen Mails, bei allen Kontakten, dass diese Arbeit mit und an Tieren mit ganz, ganz viel Liebe geschieht.

Brigitte